

Eine Episode aus Ole Bull's Leben.

Der Märchen-dichter G. C. Andersen theilt in seinen hinterlassenen Schriften folgende interessante Episode aus dem Leben des kürzlich gestorbenen Violinvirtuosen Ole Bull mit:

Hinter den Alpen liegt das Land der Wunder, die Welt der Märchen. Wir wollen an keine Wunder glauben, nichts von ihnen hören, das Märchen hingegen ist uns lieb, ihm lauschen wir gern, und ein solches, wie es nur dem Genie gegeben wird, trug sich in Bologna im Jahre 1834 zu. Der arme Norweger Ole Bull, den Niemand damals kannte, war so weit gen Süden gekommen. In der Heimath hatten wohl Einzelne geglaubt, daß sich in ihm etwas „regte“, aber die Meisten, wie es immer geschieht, prophezeiten, es werde „Nichts“ aus Ole werden. Er selbst sagte: „Ich muß hinaus in die Welt, um den Funken zur Flamme zu bringen oder auch gänzlich zu Grunde zu gehen.“ Daß das letztere bald geschehen würde, darauf deutete Alles hin. Er war nach Bologna gekommen, allein hier war sein Geld zu Ende gegangen und nirgends hatte er Aussicht, wieder etwas zu bekommen. Kein Freund, kein Landsmann reichte ihm die Hand; einsam saß er hoch oben in einer ärmlichen Dachkammer in einer der engen Gassen. Es war bereits am zweiten Tage, daß er nichts genossen hatte. Die Wasserfluthe und die Violine waren die zwei einzigen Dinge, die den lebenden jungen Künstler erquickten. Da verzweifelte er an seinem Genie und unbedacht übertrug er auf der Violine die Töne, die so wunderbar sein Herz ergrieffen, diese Töne, die uns sagen, wie tief er selbst gelitten und gekämpft hat.

Gerade an diesem Abend wurde in dem großen Theater ein Concert gegeben; das Haus war fast überfüllt; der Großherzog von Toskana befand sich in der großen feierlichenloge; Frau Malibran und Herr Verriotti wollten den Concertgeber mit einigen Beiträgen unterstützen. Die Vorstellung sollte beginnen, aber es sah dann sehr traurig aus. Herr Verriotti war durch irgend etwas beleibt worden und erklärte, nicht mitwirken zu wollen; Alles auf der Bühne befand sich daher in großer Verwirrung. Da kam die Gattin des Komponisten Rossini hinzu, und in der Noth, in der man sich befand, erzählte sie, daß sie am vorigen Abend durch eine der engen Gassen gegangen sei und dort plötzlich durch wunderbare Töne eines Instruments, das wohl einer Violine gleich und doch so ganz verschieden von derselben zu sein schien, zum Stillstehen veranlaßt worden sei. Sie habe den Wirth des Hauses gefragt, wer dort in der Dachkammer wohne, aus der die Musik ertöne, und er habe geantwortet, es sei ein junger Mann aus dem Norden, und daß das Instrument sicherlich eine Leier sei; doch sie glaube es nicht, daß dem so sei, sondern es sei entweder ein neues Instrument oder ein Künstler, der auf eine ungewöhnliche Weise die Violine zu behandeln verstehe; man möge doch sofort einen Boten zu ihm schicken, meinte sie, vielleicht könnte er die durch Verriotti's Abwesenheit fehlenden Nummern ausfüllen. Wenige Minuten später wurde vom Regisseur dem verarmten Publikum mitgetheilt, daß ein junger Norweger, also ein junger Wilder, an Verriotti's Stelle die auf der Violine hören lassen werde.

Die Bull trat vor. Das Theater war glänzend erleuchtet, er gewahrte die musterrunden Mäde der zunächst sitzenden Damen; eine derselben, die ihn recht genau durchs Derglas betrachtete, flüsterte lächelnd ihrer Nachbarin etwas Spöttisches über die verlegenen Manieren des Künstlers zu. Er blühte auf seine Kleidung, und in der starken Beleuchtung lag sie sehr ärmlich aus. Seine Dame machte sichtlich ihre Bemerkungen auch darüber, und ihr Vächeln schmit ihm sein Herz. Er führte keine Noten mit sich, er dem Orchester geben konnte; daher mußte er ohne Accompanement spielen. Aber was sollte er spielen? „Ich werde die Phantasien wiedergeben, welche in diesem Augenblicke mich durchströmen“, und improvisatorisch gab er dann die Erinnerung an sein eigenes Leben, Melodien aus den Bergen seiner Heimath, seines Kampfes in der Welt und die ganze Umrise seiner Seele. Es war gleichsam, als ob jeder seiner Gedanken, jedes seiner Gefühle in die Violine überginge und sich der Menge offenbarte. Der stürmischste Beifall ertönte im Hause, Bull wurde immer auf's Neue hervorgehoben. Man verlangte noch eine Nummer, eine neue Improvisation. Er wendete sich darauf an die Dame, deren spöttisches Vächeln ihn bei seinem Eintritt begrüßt hatte, und erbat sich von ihr ein Thema zur Variation. Sie gab ihm ein solches aus „Norma.“ Er wendete sich noch an zwei andere Damen, und in Folge dessen gab ihm die Eine ein Motiv aus „Dello“, und die Andere aus „Moses“ auf. „Wie wenn ich nun alle drei Themen nehmen würde,“ dachte Bull, „sie gegenständig sich unflattern ließe und zu einem Gemälde bildete? Dann würde ich dadurch jeder der drei Damen schmeicheln und durch die Improvisation vieltheil Wirkung erzielen.“

Wie gedacht, so gethan. Er spielte. Mächtig, wie der Zunderflack des Magiers, glitt der Bogen über die Saiten, während die kalten Schweifstropfen auf seiner Stirn fielen. Es raste ein Fieber in seinem Blute, es war, als ob das Feuersich sich vom Körper lösen wollte. Fernerfamen Funken in seinem Auge; er schloß sich dem Unfallen nahe. Doch ein paar flüchtige Bogenstriche, es war die letzte körperliche Kraft. Blumen und Kränze von der entzückten Menge umflogen ihn, der ermattet vom Seelenkampf und Hunger dem Unfallen nahe war. Er ging zurück nach seinem Heim, begleitet von Musik, vor dem Hause ertönte eine Serenade für den Heben des Abends, der indessen einsam die enge finstere Treppe immer höher und höher hinaufschlich, in die arme Dachkammer

trat, wo er nach der Wasserfluthe griff, um sich zu erquicken. Das ist ein Märchen aus unserer Zeit, ein Märchen, wie es nur ein Genie erlernt.

Als Alles wieder still geworden war, kam der Wirth zu ihm hinauf, brachte Speise und Trank und räumte ihm ein besseres Zimmer ein. Am nächsten Morgen erhielt er die Nachricht, das Theater siehe zu seiner Verfügung, und daß man ein Concert für ihn arrangiren werde. Eine Einladung des Großherzogs von Toskana folgte darauf, und von diesem Augenblick an war Ole Bull's Name als Künstler begründet.

Vom Arbeitsmarkt.

Aus dem oberflächlichen Kohlenrevier gehen dem „Niederflächlichen Anz.“ in Glogau traurige Mittheilungen über die Lage des Kohlengebiets und der Grubenarbeiter zu. Die städtischen Kohlenzünfte scheuen sich noch, Lohnabzüge zu machen; da aber der Abzug der Kohle abnimmt, so hat die Bergverwaltung umfassende Arbeitseinsparungen angeordnet, um den nächsten Etat nicht mit einem Deficit abzuschließen. Auf den königlichen Gruben Kreuzschatz, Bismarckschatz, Luftenbrunne wird gegenwärtig nicht nur Sonntag, sondern auch Sonnabends gefeiert. Von Freitag Abend 6 Uhr bis Montag Morgen 6 Uhr steht die Förderung still und während der 16-tägigen 5 Wochentage steht sie von Abends 6 bis Morgens 6 Uhr. Am Nacharbeit ist nicht mehr zu denken, denn die Lager sind überfüllt. Bei den niedrigen Arbeitslöhnen, die 1,50—1,60 A betragen, und dem unausgesetzten Steigen der Getreide- und Mehlpreise (das Kilogramm Brod kostet dort bereits 32 S) ist ein allgemeiner Nothstand unausbleiblich. Die großen Reuegenüsse und Ueberfluthungen haben die Kraut- und Kartoffelernte, die für die oberflächliche Arbeiterbevölkerung von höchster Wichtigkeit ist, in Frage gestellt.

Als Doppel wird dem „Gewerbetreib.“ berichtet: Die Tabaks- und Cigarrenfabrikation liegt augenblicklich hier wie anderwärts darnieder. Die Lageräume sind gefüllt, aber der Absatz fehlt. Die nächste Folge hiervon ist, daß sich sämtliche hiesige größere Fabrikanten gezwungen gesehen haben, insofern die Arbeitszeit um 2 Stunden täglich, als auch den Lohn zu kürzen. Ob es bei dieser Maßregel bleiben wird, oder ob nicht bald die Entlassung eines Theils der Arbeiter in den Fabriken eintreten muß, ist noch nicht abzusehen; es ist dies um so bemerklicher, als circa 10 pCt. unserer Bevölkerung daran theilhaftig sind.

Die Auswanderung über Hamburg übertrug für das erste Semester d. J. bereits das ganze vorige Jahr um ein Beträchtliches. Während im ersten Halbjahre 1879 12148 Personen auswanderten, betrug die Zahl 1880 32222. Ueber Bremen gehen ebenfalls noch viel mehr Auswanderer.

Gegen die Auswanderung nach Rußland ist im amtlichen Kreisblatte von Königsberg nachstehende Warnung zu lesen: Wie russische Blätter berichten, hat auch in diesem Jahre wiederum in Folge von Verlockungen durch Agenten ein großer Andrang preussischer Arbeiter, hauptsächlich polnischer Nationalität, nach Polen und Rußland stattgefunden, von welchen ein großer Theil nicht die geübte Erziehung hat finden können. Das Loos solcher Arbeiterfamilien ist ein im höchsten Grade bedauerliches. In kürzester Zeit von allen Erziehungsmitteln entblößt, sehen sich die Weissen darauf angewiesen, unter Entbehrungen den Kindes nach der Heimath anzutreten. Es thut daher nicht dringend genug vor einer überreichten Ueberlieferung nach Rußland gewarnt werden. In jedem Falle aber werden Auswanderungslustige gut thun, sich, bevor sie die Reise nach Rußland antreten, dort eine Erziehung im Voraus zu sichern.

Am „Bund“ wird die Aufmerksamkeit der Gottfardbahn-direktion so wie der unersichlichen, schwärzlichen und eidgehörigen Behörden auf den Unfug gelenkt, welchen die schweizerischen Baumunternehmer Knechtel, Barol u. Co. mit der Anziehung des Arbeitslohnens bei der Bahnstrecke Drummensrieden treiben. Nicht als Vorwurf, sondern als Bezahlung für die bereits geleistete 14-tägige Arbeit erhalten die Arbeiter „Bons“, welche nur am 10. jeden Monats und nur mit 2 pCt. Verlust von den Ausstellern eingelöst werden.

Auf dem britischen Arbeitsmarkt erhält sich die Besserung im Eigenschaft. Der Lokomotivenbau ist gut beschäftigt. Die Weber des nordöstlichen Lancashire erkranken eine Kohnerhebung. Das Schuhwaarengeschäft in Glasgow ist lebhaft. Der Streik der Bergleute in Lancashire gewinnt an Ausdehnung.

Predigt-Anzeigen.

Am 16. Sonntage n. Trinitatis den 12. Septbr. predigen: Zu H. L. Franzen: Vorm. 8 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Förster. Nachm. 2 Uhr Kinder Gottesdienst Derselbe. Montag den 13. September Abends 6 Uhr Missionsschule Herr Domprediger Alberg. Zu St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Candidat Schuster. Vorm. 10 Uhr Herr Diak. Wächter. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Superintendent Förster. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Nietschmann. Nach der Predigt Beichte u. Communion Derselbe. Hospitalkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Nietschmann. Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Alberg. Abends 5 Uhr Missionsschule Herr Confessorialr. Focke. Zu Remmert: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Reinhard aus Wernitz. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan.

Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth. Nach dem Gottesdienst Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Freitag den 17. September Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Knuth.

Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Farrer Wöfer. Nachm. 2 Uhr Vesper Derselbe.

Diaconissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Baptisten-Gemeinde: Vorm. 9 1/2 Uhr u. Nachm. 3 1/2 Uhr im Saale an der Glauchaischen Kirche 12.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkertstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feiern der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Freier Eintritt für Jedermann.

Gichtsteinen: Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Grün-eisen. Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Urtef.

Mehl-Vorverein zu Halle a. S.

9. September 1880. Für 100 Kilogramm.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Weizenmehl, Roggenmehl, Futtermehl, Weizenkleie, Weizenroggen, and Hafermehl.

Repertoire der Theater in Leipzig.

Sonnabend, den 11. September. Neues Theater. „Ein Knopf.“ „Die Dienstboten.“ „Ballet-Quartett.“ „Die Unglücklichen.“ Altes Theater. Geschlossen.

Volksbibliothek auf dem Rathhaus.

geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

Betterbericht vom 9. September 1880.

8 Uhr Morgens.

Table with 4 columns: Stationen, Barometer auf Meeressp. red. in Millimeter, Wind, Wetter, Temperatur in °C. Lists various stations like Pflaughammere, Alstedt, Christianlund, etc.

1) Steigung mäßig. 2) Große See. 3) Fluß. 4) Nachts starker Fluß. 5) Nachts Fluß. 6) Starker Fluß. Abends Wetterleuchten. 7) Regen. 8) Nachts Regen. 9) Nachts Regen.

Skala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung. Das Minimum, welches gestern an der Westküste Frankreichs lag, ist nordwärts bis zu den britischen Inseln vorgeschritten und beeinflusst Wind und Wetter des westlichen Centraleuropas, wo überall trübe Witterung eingetreten ist. Im Nordgebiete sind die Winde nach N. umgewandelt. Der Osten, wo nördliche bis westliche Winde meist mit ziemlich harter Abkühlung und jetztem trockenem Wetter vorwalten, steht noch unter Einfluß des Depressionsgebietes im nordwestlichen Rußland, welches jedoch an Tiefe abgenommen hat. Die Temperatur liegt in Deutschland vielfach etwas unter der normalen. (R. A.) Deutsche Seewarte.

Der „Frankische Kurier“ schreibt:

Nürnberg. Bei herrlicher Witterung wurde in der Hofenau das von Hrn. Al. Knebeartch aus Berlin angefertigte Feuerwerk abgebrannt. Der Menschenzudrang war ein kolossal; die umfangreichsten Vorleistungen des Restaurateurs erwiesen sich als unzulänglich, um ein Glas Bier mügte man einen erbitterten Kampf bestehen, Stühle und fußartige Möbel wurden aus der ganzen Nachbarschaft herbeigeschleppt und doch mußten ganze Familien auf dem Rasen kampiren. Das Feuerwerk selbst war in allen seinen Theilen wohl gelungen, die Feuerwerkerin führte Pöcken vor, wie sie in dieser Großartigkeit hier wohl noch nie gesehen wurden. Das pyrotechnische Potpourri am Schluß war von einer von Hofe zu Hofe sich steigenden Wirkung. Das Bouquet mit seinen Hunderten von Schwärmern, Raketen und Leuchtugeln schloß das Ganze mit einem riesigen Effekt ab.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Erjag-Reservisten I. Klasse der Stadt Halle a/S., welche in dem Jahre 1875 hierzu befähigt sind, sowie alle diejenigen, welche gemäß Anmerkung in ihrem Erjag-Reserve-Schein am 1. October d. J. zur Erjag-Reserve II. Klasse überzuführen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Erjag-Reserve-Scheine in der Zeit vom 4. bis 15. Sept. c. in den Meldebüroen von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Bureau des Bezirksfeldwebels der 6. Compagnie hierseits, Berggasse Nr. 4, part., behufs Ueberführung abzugeben. Die Unterlassung zieht die gesetzliche Strafe nach sich.

Königliches Bezirks-Kommando Halle a/S.

**Kinder-Wäsche-Ausstattungen,**

Hemdchen, Jäckchen, Windeln, Wickel- und Badetücher, Wickelbänder, Unterlagen, Steekissen, Inlets, Bezüge, Nachträge, Taufkleidchen u. s. w., Alles in größter Auswahl, billig!

**L. Remmler,**  
Schmeerstraße 33/34.

**Announce.**

Heute verlegte mein Geschäftslokal von Spitze 25 nach  
**Anhalterstrasse 5a.**  
Litzkendorf, Gerichtsvollzieher.

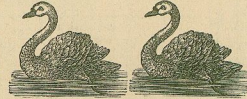
**Nur während des Jahrmarktes!!!**  
Günstige Gelegenheit

für Ausstattungen und Betteneinrichtungen  
Montag den 13. u. Dienstag den 14. d. Wts. bis Nachmittags 5 Uhr  
müssen zu barem Gelde gemacht werden

**ein großer Posten echt böhmischer**  
Bettfedern und Daunenn

laut nachstehenden Preisen:

**Bettfedern,**  
à Pfd. 1,00, 1 M.  
40 ð, 2,00 u. 2 M.  
50 ð, allerfeinste  
nur 3 M. 10 ð.



**Daunen,**  
à Pfd. 2,80, 3,50,  
4,20 und 5 M.,  
großlotig, weiß u.  
zart nur 5,50.

**30 Stück fertige neue Betten,**  
à Gebett Ober-, Unterbett und Kissen (reichlich gefüllt) nur 24 Mark.  
**12 Gebett keine herrschaftl. Betten**  
mit besten leinenen Julekten und feinsten Federn gefüllt à Gebett nur  
15 bis 18 Thlr.

Die Billigkeit, Keelität und vorzügliche staubfreie Qualität meiner  
Waare ist dem geehrten Publikum, sowie einem hohen Adel von Halle und Umgegend  
hoffentlich genügend bekannt.

**Reelle Waare!! Gutes Gewicht!!**  
Bei ganzen Ausstattungen gebe noch 4 Pct. extra.  
Verkaufslokal: **Leipzigerstrasse 22,**  
vis-à-vis dem Spielwarenhändler Ritter.

**J. Kirschberg,**

Cottbus, Görlitz, Frankfurt a/D., Leipzig,  
Markt Nr. 9. Fr.-Wilhelmsstr. Nr. 1. Regierungsstr. Nr. 16. Brühl Nr. 37.

Zum bevorstehenden Jahrmarte empfehle den Herren Wiederverkäufern

**feinste frischgekochte**  
**Himbeer-Limonade**

à Pfr. 150 Pf.  
**Theodor Schneider, Geiststr. 32.**

Frischen geräucherten u. ungeräucherten  
**Speck**

empfangt wieder **Theodor Schneider.**

3 Dgd. Bieredel, 1 Spritzhahn und 20' Denrohr b. z. vert. gr. Märkerstr. 18, H. 1 r.

Ein Klavier für 15 M., 2 Schülerpulte billig zu verkaufen H. Sandberg 20, 2 Tr.

Ein Annoncenwesen zu verkaufen

Gütchenstr. 6, II. r.  
1 Schreibisch mit Regal und 1 Kinderstuhl verkauft  
Schulberg 6, I. P.

Schränke, Sophas, Setret, Kom., Tische, Stühle, Bettst., Matraz. verl. Brunnswarte 6.

Polirte Kommode (6 M.) verl. Hermannstr. 8.

**Wegen Aufgabe des Geschäfts**  
sind:  
beste trockne roth- u. weißbuche, sowie tieferne u. Ahorn-Böhlen in allen Längen u. Stärken zu billigen Preisen veräußert. Zu erf. bei **Hansenstein & Vogler** hier.

Eine Partie gute abgelagerte Anschlag-Cigarren verkauft billig!

**August Fiedler,** gr. Klausstr. 10.

1 Marktlücke, 3 M., z. vert. Wörzstr. 2, I.

1 Haus mit Verfallt ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres in d. Exped.

**„Hauskaufgesuch“.**

Ein schönes, herrschaftliches Haus, zweistöckig, mit Garten, wünscht zu kaufen. Gefällige Adressen von Selbstverkäufern unter

**E. W.** an die Exped. v. Blatte.

**Vermiethungen.**

**Zu vermieten**  
Parterre-Kümmelgassen, zu Contor oder Laden geeignet, sofort oder für später  
großer Berlin 13.

Die zweite, elegant eingerichtete Etage des Hauses kleine Klausstraße Nr. 11 ist sofort zu vermieten.

Näheres Domplatz 9, parterre.

**Martinsberg 9**  
eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten.  
Ankunft gr. Steinstr. 16, I.

Erste Etage, ein Laden mit Stube oder auch Wohnung sofort Neubau Harz 11a.

Zu erf. Geiststraße 49.  
Frdl. Wohnung, u. d. Bahn u. Waisenstr., 2 St., R., K. u. Zub., v. Wlächterstraße 9.

**Eisenbahn-Directionsbezirk Berlin.**

Die **Bahnhofs-Reparatur** in **Leuplitz** soll am 1. October c. anderweit verpachtet werden, wozu Termin auf **Montag den 20. September c.** Mittags 12 Uhr in unserem Verwaltungs-Gebäude — Brandenburgerstraße 1, Zimmer Nr. 4 — anberaumt ist.

Pachtlustige haben ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift „Offerte auf Pachtung der Restauration Leuplitz“ versehen bis zum 20. d. Wts. an unser Centralbureau hierseits einzuliefern, woselbst auch die Pachtbedingungen eingesehen oder gegen Einlieferung von 50 ð bezogen werden können.

Halle a/S., den 3. September 1880.  
**Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.**

Wettinerstr. 5 sind f. einger. Wohnungen i. Ganzen o. theil. 1. Dst. zu bez. Das Keller-Wohnung, pass. zu Victualien, zu vermieten.

Zu vermieten 2 Wohnungen à 400 und 450 M. Leipzigerstraße 102.

Eine frdl. Part.-Wohnung zu 85 % und eine Wohnung zu 65 % sind zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres Hermannstraße 6.

Al. Wohnung 1. Dst. v. gr. Ulrichstr. 18.

Die 1. Etage im Hause H. Ulrichstraße 7, in welcher schon seit mehreren Jahren eine Restauration mit gutem Erfolg betrieben wird, ist bis zum 1. Januar 1881 anderweitig zu vermieten.

Auch ist dajelbst 1 Part.-Wohnung zu vermieten und z. 1. October 1880 zu beziehen. Näheres Auskunft ertheilt im Hause selbst Hof, 3 Treppen, **J. Körner**, und Herr Kaufmann **Hermann Sidel**, gr. Steinstraße 11.

2 schöne große Wohnungen zu 100 % und zu 50 % an ruhige Miether sofort oder später abzugeben **Wörmlitzerstraße 30 (Villa „Ludwig etc.“).**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, verschließbarem Entrée nebst Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten. **Kellnerstraße 7b.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche und Zubehör, 4 Treppen hoch, zum 1. October zu vermieten. **Leipzigerstraße 7.**

Fr. Vogis, 2 St., 2 R., K., Wasser- und Zubehör, 1. October zu beziehen Spitze 25.

Eine freundl. Wohnung, best. aus 2 St., K. u. Küche mit Wasser- u. Abzug, p. 1. October bezugsbar. **gr. Klausstraße 10.**

Umzugs halber H. Wohnung zu vermieten, Pr. 180 M., sofort oder 1. October bezugsbar. **alter Markt 7, II.**

Zum 1. October ist im **von Jena'schen** Fräuleinstift noch eine Damen-Wohnung zu vermieten (50 %), bestehend aus 1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, 1 Bodenkammer u. Loggia.

Eine Wohnung von 2 Zimmern vorn heraus und 1 Zimmer hinten heraus für einen einzelnen Herrn oder Dame (Arzt od. bezgl.), 1 Treppe hoch, z. 1. October zu vermieten. **Leipzigerstraße 7.**

Stube u. Kammer vorn. **Wesenerstraße 5.**

Wohnung zu 44 %, 3 St., an findert. u. zu v. 1. Dst. zu beziehen **Schillershof 1.**

Wählweg 48 ist eine Wohnung v. Stube, Kammer, Küche u. Vorraum an ruh. kinderl. Leute am 1. October für 100 M. zu verm.

Ein Vogis für 38 % ist ein einzelne Leute per 1. Januar zu vermieten  
**Heiner Sandberg 15.**

Stube und Kammer zu 26 % 1. October zu vermieten **Schützengasse 14.**

Kleine Wohnung zu vermieten **Rittelhof 2.**

St., R., K. zu vermieten **Taubengasse 18.**

1 große Souver.-Stube an 1 anst. Person zu vermieten **Charlottenstr. 1. Ndh. 1 Tr.**

**Sehr fein möbl. Wohnung**  
zu vermieten **Albrechtstraße 5, I.**

Fein möbl. Zimmer nebst Kabinett 1. October zu vermieten **Schimmelgasse 11.**

Eine freundl. möblirte Stube nebst Kabinett, mit Aussicht auf den Marktplatz, zu vermieten **Markt 6.**

Fr. möbl. Stube 1. October **Leipzigerstr. 73, I.**

Fr. möbl. Wohnung vorn. gr. Klausstr. 39.  
Ein eleg. möbl. und ein einfaches Zimmer **Friedrichstraße 16, I.**

Hrn. f. R. u. Vog. alt. Markt 27, Seiteng. II.  
Eine f. möblirte Stube mit Schlafkabinett an einzelne Herren zu vermieten. Wo? **hagen Haasenfein & Vogler** hier.

Anst. Schlafstelle“ gr. Schlamme 10a, p.  
Anst. Schlafstelle m. R. H. Sandberg 7, I.  
Anst. Schlafstelle m. R. Pannierhöhe 8a, II.  
Anst. Schlafstelle m. R. f. 2 H. Martinsg. 6.  
Anst. Schlafstelle m. R. Martinsg. 4, H. I.

**Miethgesuche**

2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör werden zum 1. October zu beziehen gesucht. Offerten abzugeben bei

**Fr. Adberth, gr. Klausstr. 30/31.**  
Möbl. Stube, Nähe Bahnhofs, gesucht. **Off. N. 8. 100 Bahnpst.**

**Stellegesuche**

Ein Buchbindergehülfe mit gut. Zeugn. sucht Stellung. Zu erf. in d. Exped. d. Bl.

Eine schon ältere Witwe ohne Anhang wünscht einem älteren Herrn die Wirthschaft zu führen. Alles Näh. im **Wollgeiz, gr. Ulrichstr. 50.**

Ein solid. Mädch., welches 3 3. in **Farrenhaus** ned. hat, sucht b. St. d. Fr. **Abt., Herrenstr. 20.**

Mädchen für Küche u. Haus mit sehr gut. Zeugn. (5jähr. Alt.) suchen Stelle. **Fr. Deparade, gr. Schlamme 10.**

Jungfern, Stuben-, Haus-, Küchen- und Kinderfrauen suchen Stellen, Lauf- u. Kellerburichen erhalten Stellen durch das **Vermittlungs-Comptoir** von **Frau Scholle, Leipzigerstraße 89.**

**Vermischte Anzeigen.**

**Bürgerverein**  
für häusliche Interessen.  
Sonabend Abends 8 Uhr  
Sitzung im „**Kühlen Brunnen**“.

**Freie Gemeinde.**  
Sonntag den 12. d. W. Vormittag 9 1/2 Uhr im Saale gr. Brauhausgasse 9 Vortrag des **Freiherrn Gerstky** aus **Schneidemühl.** — Zutritt für Jedermann.

**Extrazug**  
nach **Berlin.**  
Billets auf 6 Tage III. Cl. 6 M., II. Cl. 8 1/2 M. nur bei **Steindröcher & Jasper.**  
4000 Thaler sofort oder 1. October gesucht. Offerten unter K. 10 erbeten bei **J. Bard & Co.**

**Ansuzuleihen sind gegen sichere Hypothek: 1500, 30000, 60000 M. durch**  
**Justizrath Seeligmüller.**

**Möbelfuhrwerk** von **Gebr. Seitzler, Riemerstr. 11.**

**Sympathie-Kur.** Alle Krankheiten, Ge-  
schwülste, Wunden, Krämpfe, Rheumatis-  
mus, Zahnweh, beseitigt schnell und sicher.  
**Mertenerstraße 12, III.**

**Sommertheater in Halle.**  
Sonabend den 11. September  
**Vorstellung.**  
**Das Niedere die Zettel.**

**Zum Schlachtofest**  
Sonabend d. 11. Sept. lobet freundlichst ein **Bauer, Galtshof zum Schwan, gr. Steinstraße 51.**

**Brezler's Berg.**  
Sonabend Fricassée von Huhn.  
Lendenbraten. Div. Kuchen. Bier ff.

**Geese's Restauration.**  
Heute Sonabend Schlachtofest.

**Halloria**  
empfehle geübten Vereinen einen feinen Saal (60 Personen) zur gefälligen Vermuthung.

**Versammlung**  
ehem. Schüler und Schülerinnen des **Freischule des Waisenhauses** Sonabend den 11. September Abends 8 Uhr in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
Ausgünstigung der Festarten.

**Das Comité.**  
Ein halb. gelber **Affenpinscher** verloren. Geben gute Belohnung abzugeben. **Steinweg 30.**